

Nur ein einziger Kandidat

Lediglich Amtsinhaber Alfred Schwenninger bewirbt sich um den Gottenheimer Rathaussessel

GOTTENHEIM (pst.) Für die Wahl des Bürgermeisters am Sonntag, 4. Juni, stellt sich in Gottenheim nur ein Bewerber zur Verfügung. Der bisherige Amtsinhaber Alfred Schwenninger kandidiert mittlerweile zum dritten Mal für die Position des Rathauschefs. Dies gab Wahlamtsleiter Walter Rambach in der jüngsten Gemeinderatssitzung bekannt.

Schwenninger, ein gebürtiger Gottenheimer, wurde 1971 in den Gemeinderat gewählt. Zu jener Zeit arbeitete er als Bankkaufmann. 13 Jahre lang trat er als Ratsmitglied für die Wünsche und Belange der Gottenheimer Bürgerinnen und Bürger ein, wobei er auch als Bür-

germeisterstellvertreter tätig war. „Ich bin quasi ins Amt hineingewachsen, die Arbeit war mir schon bekannt“, beschreibt er seinen Weg zum Gemeindeoberhaupt, zu dem er 1984 gewählt wurde.

Darüber hinaus ist Schwenninger seit 16 Jahren Mitglied im Kreistag des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald. In seiner Freizeit widmet sich der 51-Jährige gern seinem Weinberg; seit 1971 ist er Rechner bei der Gottenheimer Winzergenossenschaft. Die Freude an den Reben wurde ihm quasi schon in die Wiege gelegt, denn bereits seine Eltern waren in der Landwirtschaft und im Weinbau tätig. Schwenninger ist außerdem seit über 40 Jahren Mitglied im Got-

tenheimer Musikverein. Auch greift er gerne zum Buch und schmökert dann am liebsten im Liegestuhl, wie er erklärt. „Im Urlaub gehe ich gerne Schwimmen, ich mag das Meer“, erzählt Alfred Schwenninger, der seit 25 Jahren verheiratet und Vater eines 14-jährigen Sohnes ist.

Für den Fall seiner Wiederwahl im Juni hat Schwenninger verschiedene Pläne. So möchte er die Dorfsanierung weitertreiben. Nachdem die Renovierung der Schule abgeschlossen ist, soll das Rathaus in Angriff genommen werden. Auch liegt ihm nach eigenen Angaben das Gebiet Steinacker-Berg und die gewerbliche Entwicklung samt Umgehungsstraße am Herzen.